

Postulat über eine aktuelle Auslegeordnung über den Einsatz der Luzerner Polizei

eröffnet am 15. März 2010

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat eine Auslegeordnung über das aktuelle Einsatzspektrum der Luzerner Polizei nach erfolgter Fusion der Stadt- und Kantonspolizei zu unterbreiten. Es ist aufzuzeigen, ob zurzeit die vorhandenen Ressourcen gestützt auf eine aktuelle Lagebeurteilung auch wirklich optimal eingesetzt werden. Weiter ist zu prüfen, ob allenfalls Aufgaben innerhalb der Polizei auch von nicht ausgebildeten Polizisten («Zivilisten») übernommen werden könnten.

Begründung:

Der Regierungsrat des Kantons Luzern empfiehlt im Planungsbericht über Massnahmen zur Entlastung des Kantons und der Gemeinden ab 2011 (Entlastungspaket 2011) den verzögerten Aufbau bei der Leistungsgruppe Sicherheitspolizei. Damit sollen gemäss der Regierung in Abweichung zur B 58 (Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Kantonspolizei vom 22. April 2008) bis ins Jahr 2014 nicht 40, sondern lediglich 20 neue Stellen geschaffen werden. Die Regierung behält sich jedoch vor, diese Massnahmen eventuell durch andere Massnahmen zu ersetzen. Ausgelöst von Stellungnahmen der Departementsvorsteherin und des Polizeikommandanten über mögliche Leistungskürzungen («Kein Ausrücken bei Diebstählen auf dem Land») sind unnötige Ängste geschürt worden. Die Kantonspolizei hat den gesetzlichen Auftrag, die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten. Dies macht sie, indem sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei sowie der Strafverfolgung ausübt. Ziel all ihrer Tätigkeiten ist es, Straftaten zu verhindern und zu ahnden, damit Sicherheit und Ordnung gewährleistet werden können. Anstatt selbst vorgeschlagene Entlastungsmassnahmen öffentlich zu kritisieren, sollte dargelegt werden, ob die vorhandenen Ressourcen auch wirklich sinnvoll eingesetzt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit eine der Kernaufgaben des Staates ist. Diskussionen in diesem Zusammenhang zeigen auf, dass in der Bevölkerung der Einsatz der vorhandenen Ressourcen oft in Frage gestellt wird. Subjektiv empfinden Einwohnerinnen und Einwohner oft, dass die Schwergewichte der polizeilichen Arbeit nicht richtig gesetzt werden. Es stellt sich auch hier erneut die Frage, ob die vorhandenen Mit-

tel optimal eingesetzt werden. Die FDP.Die Liberalen Luzern will aufgezeigt haben, ob die politische Steuerung der Sicherheitsorgane wirklich einer aktuellen Lagebeurteilung entspricht und wirkungsvoll geschieht.

Born Rolf

Vitali Albert

Isenschmid-Kramis Isabel

Schilliger Peter

Küng Robert

Odoni Romy

Meier-Schöpfer Hildegard

Widmer Herbert

Durrer Guido

Heer Andreas

Keller Irene

Amstad Heinz

Langenegger Josef

Sommer Reinhold

Gloor Daniel

Bucher Guido

Stucki Walter

Dalla Bona-Koch Johanna

Schmid-Ambauen Rosy

Pfäffli-Oswald Angela

Wassmer Stefan

Haessig Dieter

Leuenberger Erich

Fuchs Leo

Tüfer Peter